

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN WEITENRIED

ZIEL DES PROJEKTS

Oberstes Ziel ist ein bedeutender Beitrag zum Klimaschutz - unter Berücksichtigung von Landwirtschaft, Trinkwasserversorgung, Biodiversität und Naherholung. Mit einem integrativen Ansatz sollen die verschiedenen Interessen der Nutzergruppen bestmöglich miteinander vereint werden.

HERZSTÜCK ZONIERUNGSKONZEPT

Grundlage soll ein Zonierungskonzept (Nutzungs- und Schutzzone) sein. Dies ermöglicht verschiedene Nutzungsarten, die sich gegenseitig finanzieren und Bedürfnisse der Nutzungsgruppen berücksichtigen können. Die Ausarbeitung der Zonen wird im Dialog mit den relevanten Stakeholdern erarbeitet.

PROJEKTPHASEN

Projektphase 1 (zirka 2 Jahre): Status-Quo-Analyse, Stakeholder-Einbindung, hydrologische Untersuchung, Entwicklung des Zonierungskonzepts und eines gemeinsamen Zielbilds, solide Vorplanung der Wiedervernässung, detaillierte Kostenplanung

Projektphase 2 (zirka 4 Jahre): Umsetzung

Projektphase 3 (zirka 1 Jahr): Evaluation, Übertragbarkeit, Leitfaden

GEWINN FÜR GEMEINDEN UND BÜRGER

- Zukunftsperspektive für die Landwirtschaft, indem das Projekt Landwirt*innen neue Marktchancen u.a. mit Paludi-Kulturen und ggfs. Moor-PV eröffnet. Die langfristige Bewirtschaftung der Flächen steht in Frage, da der Moorboden weiter absackt.
- Attraktive Naherholung
- Langfristige Sicherung der Trinkwasserversorgung
- Anpassung an den Klimawandel/Resilienz
- Gemeinsame Pionierleistung und Vorreiterrolle in BW

WIEDERVERNÄSSUNG - WARUM?

- Die Landesregierung hat das Ziel der Klimaneutralität bis 2040 ausgegeben. Für den Sektor Land- und Forstwirtschaft ist die Wiedervernässung trockengelegter Moore entscheidend. Sie binden pro Hektar mehr Kohlenstoff als Wälder. Entwässerte Moore setzen CO₂ frei.
- In BW beträgt der Anteil der Moore nur noch knapp 1,3 % der Landesfläche. Bis 2030 sollen 4200 ha, bis 2040 die gesamte Fläche (45.000 ha) wiedervernässt werden.
- Das Weitenried zählt zu den großen Niedermooren in Baden-Württemberg und ist das größte Niedermoor (in Bezug auf den Torfkörper) im Regierungsbezirk Freiburg. Mit der Wiedervernässung übernimmt die Region ihre dadurch bedingte besondere Verantwortung.
- Die Wiedervernässung wirkt der Biodiversitätskrise entgegen.

STAKEHOLDER

- Gemeinden im Einzugsgebiet
- Eigentümer und Pächter
- Behörden (z. B. Naturschutz, Landwirtschaft, Wasserwirtschaft der verschiedenen Verwaltungsebenen, Vermögen und Bau/Finanzministerium)
- Verbände und tangierte Interessensgruppierungen:
- Naturschutz
- Forst
- Tourismus
- Regionale Öffentlichkeit
- Fachöffentlichkeit
- Landsiedlung, Flächenagentur, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung
- Jagdpächter und Angler

KONTAKT

Bodensee-Stiftung
Volker Kromrey, Geschäftsführer
Tel: 07732/9995-48
Mail: volker.kromrey@
bodensee-stiftung.org
www.bodensee-stiftung.org

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN WEITENRIED

DIE BODENSEE-STIFTUNG

ist als Umsetzungsagentur vom Regierungspräsidium Freiburg beauftragt und hat den Rückhalt des Umweltministeriums.



WAS UNS WICHTIG IST:

- Gemeinsam mit Ihnen wollen wir die Aufgabe der Wiedervernässung gestalten. Wir haben Ideen, sind aber **offen in der Ausgestaltung** des finalen Konzepts.
- Wir haben ein ehrliches Interesse an den Haltungen der betroffenen Stakeholder. Wir wollen konstruktiv den Kontakt zu ihnen auf- bzw. ausbauen, um im **Dialog** Kompromisse vereinbaren zu können.
- Eigentümer und Pächter betrachten wir als Partner des Projekts. Wir werden Bedenken ernst nehmen und setzen auf eine konstruktive Zusammenarbeit.
- Die Landnutzer*innen kennen die Fläche am besten. Ihre Expertise und Ortskenntnis sehen wir als Gewinn für die Entwicklung möglicher **Nutzungskonzepte**.
- Uns ist wichtig, dass sie das Land weiterbewirtschaften und daraus Einkommen generieren können. Dazu entwickeln wir mit ihnen **neue Geschäftsmodelle** und informieren über Fördermöglichkeiten.
- Uns ist die besondere Bedeutung des Weitenrieds für die **Trinkwasserversorgung** der umliegenden Kommunen bewusst. Wir gehen verantwortungsvoll mit der Fläche um.
- Wir sind sehr gut vernetzt und nutzen die Erfahrungen auch aus anderen Bundesländern (Austausch mit dem Greifswald Moor Centrum, in der Moor-AG des Deutschen Naturschutzrings, mit der Stiftung Naturschutz Pfrunger-Burgweiler Ried, der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft).

WIR HABEN EIN KOMMUNIKATIONS- KONZEPT.

UNSERE NÄCHSTEN SCHRITTE:

- Kontakt und Austausch mit den Stakeholdern (Winter 2024/Frühjahr 2025) in geplanter Reihenfolge
- kurzfristig: Bürgermeister der Anrainer-Gemeinden, Landratsamt, BUND (Gebietsbetreuer), LEV, Eigentümer und Pächter
- mittelfristig: weitere Behörden wie Landsiedlung, Flächenagentur, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung
- Informationsveranstaltungen sowohl speziell für Stakeholder als auch für die interessierte Öffentlichkeit (regelmäßig ab Frühjahr 2025)
- Dialogformate und Workshops
- Exkursionen
- Regelmäßige Informationen zu Zwischenergebnissen (auch in kommunalen Gremien)
- Pressearbeit und Informationen im Internet